

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Einführung und Überblick: Nicht „dasselbe in Grün“	11
1.2 Grundbegriffe: Von Lernort bis Lehrperson	13
2. Gegenstandsbeschreibung: Ein Reisebericht entlang der Frage „Was ist Draußenschule?“	16
2.1 Norwegen, Schweden, Dänemark	16
<i>Zwischenstopp Oslo (Norwegen):</i> Friluftsliv als Inspiration für die Draußenschule	17
<i>Zwischenstopp Linköping (Schweden):</i> Draußenschule als Studiengang	18
<i>Zwischenstopp Kopenhagen (Dänemark):</i> „Mittwoch ist der beste Schultag“	20
2.2 Schottland und Neuseeland	20
<i>Zwischenstopp Edinburgh (Schottland):</i> Exzellenz durch Draußenlernen	21
<i>Zwischenstopp Auckland (Neuseeland):</i> „Den Lehrplan lebendig machen“	22
2.3 Schweiz	22
<i>Zwischenstopp Olsberg (Schweiz):</i> Draußenschule als Weg aus der Krise	23
2.4 Deutschland	24
<i>Zwischenstopp Erlangen:</i> Lernen durch Erfahrung	25
2.5 Kernmerkmale der Draußenschule	25
3. Geschichte(n) und Einflüsse: Eine Spurensuche	28
3.1 Frühe Schulkritiker und Schulentwickler: Comenius, Rousseau, Pestalozzi	28
<i>Zwischenstopp Sárospatak (Ungarn):</i> Die sichtbare Welt als Schulbuch	29
3.2 Über Thoreau, Dewey und erlebnispädagogische Einflüsse	33
<i>Zwischenstopp Concord (USA):</i> Leben im Einklang mit der Natur	34
3.3 Ausgangspunkt Umweltbildung: Von Naturpädagogik über Wildnisbildung bis BNE	37
	5

<i>Zwischenstopp Königsberg (Preußen): Von Erziehung und Bildung</i>	38
<i>Zwischenstopp Frankfurt: Umweltkompetenzmodell</i>	39
<i>Zwischenstopp Rio de Janeiro (Brasilien): Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</i>	42
3.4 Hegen und Pflegen: Schulgartenpädagogik, Waldpädagogik, Bauernhofpädagogik	43
<i>Zwischenstopp Agematsu (Japan): Shinrin Yoku (Waldbaden)</i>	46
<i>Zwischenstopp Wien: Grüne Pädagogik</i>	50
3.5 Pädagogik weiterer außerschulischer Lernorte: Von Museum bis Zoo und Resonanzpädagogik	51
<i>Zwischenstopp Portland (USA): Place-Based Education</i>	52
<i>Zwischenstopp Mainz: Rucksackschule und Schulwandern</i>	54
<i>Zwischenstopp Grafenhausen: Resonanzerfahrungen</i>	56
4. Lerntheorie: Wie lernen Menschen?	58
4.1 Drei lerntheoretische Paradigmen: Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus	58
<i>Zwischenstopp Genf (Schweiz): Piaget und Aebli verändern den Blick auf Lernen und Entwicklung</i>	61
<i>Zwischenstopp Köln: Brücken zwischen Konstruktivismus und Didaktik</i>	63
4.2 Emotion, Motivation, Interesse	63
<i>Zwischenstopp New York: Die Selbstbestimmungstheorie</i>	66
4.3 Körper, Leib, Bewegung	68
4.4 Soziales Lernen und die Theorie des situierten Lernens	70
<i>Zwischenstopp Freiburg: Service Learning</i>	71
4.5 Lernen und Bildung als Transformation	71
4.6 Lernen als spiralförmiger Prozess	74
<i>Zwischenstopp Cleveland (USA): Gibt es Lernstile und Lerntypen?</i>	77
5. Kindheits-, Jugend- und Unterrichtsforschung: Eine theoretische und empirische Argumentationsgrundlage für die Draußenschule	79
5.1 Kindheit und Jugend im Wandel	79
5.2 Die Schule im Kontext des Wandels	83
5.3 Naturerfahrung und Naturentfremdung	86
<i>Zwischenstopp Silver Spring (USA): Wider der Naturentfremdung</i>	86
<i>Zwischenstopp Lohra: Das Bambi-Syndrom</i>	89
5.4 Gesundheit, Bewegung, Mediennutzung	91
<i>Zwischenstopp London (UK): Ein neuer Blick auf Gesundheit</i>	93

5.5	Auswirkungen von Draußenschule: Ergebnisse ausgewählter Metastudien	95
5.6	Auswirkungen von Draußenschule: Ergebnisse ausgewählter Einzelstudien	97
	<i>Zwischenstopp Kopenhagen (Dänemark): Einzigartiges Forschungsprojekt zum Thema „Draußenschule“</i>	98
	<i>Zwischenstopp Heidelberg: Draußenschule am Gymnasium – Niemand bleibt sitzen</i>	99
6.	Unterrichtsentwicklung: Was kennzeichnet gute Draußenschulansätze?	104
6.1	Das Verständnis von gutem Unterricht im Wandel der Zeit	104
	<i>Zwischenstopp Württemberg: Die Ideale von Schulbildung Mitte des 19. Jahrhunderts</i>	105
	<i>Zwischenstopp Helsinki (Finnland): Phänomenbasiertes Lernen</i>	107
6.2	Kennzeichen für guten Unterricht in aktuellen Diskursen	108
6.3	Vom Classroom Management zum Lernort Management	110
	<i>Zwischenstopp Reggio Emilia: Der Raum als dritter Erzieher</i>	112
6.4	Kognitive Aktivierung im Zusammenhang mit affektiver und koordinativ-konditioneller Aktivierung	112
	<i>Zwischenstopp Brugg (Schweiz): Debatten um ganzheitliches Lernen</i>	114
6.5	Klare Struktur bei gleichzeitiger Offenheit	115
6.6	Vielfalt in der Lernweg- und Lernwirkungsorientierung	116
6.7	Von der echten Lernzeit zur sinnvollen Lernzeit	119
7.	Lehrerprofessionalität: Was kennzeichnet gute (Draußenschul-)Lehrpersonen?	122
7.1	Lehrerprofessionsforschung: Ein Überblick	122
	<i>Zwischenstopp Sachsen-Gotha: Vom Schuldiener zur modernen Lehrperson</i>	122
	<i>Zwischenstopp Ohio (USA): Wie lernt man Ausstrahlungskraft?</i>	123
7.2	Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, pädagogisch-psychologisches Wissen	125
	<i>Zwischenstopp Marburg: Die Geburt der Kompetenz</i>	125
	<i>Zwischenstopp Bonn: Veränderte Rolle von Lehrpersonen?</i>	128
7.3	Überzeugungen, motivationale Orientierungen, Selbstregulation	129
	<i>Zwischenstopp Essen: Ein „ethischer Kode“ für Lehrpersonen</i>	130
7.4	Lehrer-Schüler-Beziehung, Erfolgserwartung, Fortbildung	131

8. Schulentwicklung: Auf dem Weg zur Draußenschule	135
8.1 Was kann Schulentwicklung bedeuten?	135
<i>Zwischenstopp Heidelberg: Eine Schule ist kein Betrieb</i>	136
8.2 Draußenschulentwicklungsleitfaden: SILVIVA als Vorbild	139
8.3 Beispiel: Draußenschulentwicklung in Heidelberg – Vom Projekt zur Struktur	140
Literatur	144